Georg Raphael Donner.

Nur Weniges ist über das Leben dieses berühmtesten Bildhauers seiner Zeit vorhanden. Im Jahre 1695 zu Esslingen im Marchfelde, einem Dorfe Niederösterreichs, von sehr armen Aeltern geboren, brachte er die Jugendzeit in der Nähe von Heiligenkreuz im Waldthale zu, wo sich sein Vater angesiedelt hatte. Brenner und Giuliani, welche eben damals mit Ausschmückung dieser schönen Prälatur beschäftigt waren, entdeckten bald die herrlichen Talente für die bildende Kunst in dem kleinen Donner, und ertheilten ihm hierin den ersten, wenn auch nur spärlichen Unterricht. Hierauf besuchte er die so eben vom Kaiser Joseph I. eröffnete Maler- und Bildhauer-Akademie in Wien, wo er, durch sorgfältiges Studium der Natur und der Antike, es bald in seiner Kunst zu einem hohen Grad von Bedeutenheit brachte. Demungeachtet wurde von seinen Zeitgenossen die Grösse seines herrlichen Genies nur wenig erkannt, und mit Armuth und Hindernissen aller Art das ganze Leben hindurch kämpfend, starb er schon im Mannesalter am 15. October 1741. — Zwei seiner herrlichsten Werke verdankt die, seine grossen Verdienste um bildende Kunst, mehr anerkennende Nachwelt, dem Wiener Magistrate: Andromachens Rettung durch Perseus, aus weichem Metalle, an dem Brunnen im Magistratsgebäude und die meisterlichen Figuren an dem grossen Springbrunnen des neuen Marktes in Wien. Sie stellen nebst der Vorsicht, als Hauptfigur, Oesterreichs grösste Neben-Flüsse, als: die Enns, Traun, Ybbs und March, in sehr charakteristischen Stellungen dar, und sichern seinen Ruhm für ewige Zeiten. Aber auch sein heiliger Martin im Dome zu Pressburg, seine Statue Kaiser Carls VI. im Belvedere, sein Crucifix in der k. k. Hofcapelle etc. sind Werke von grosser Meisterschaft. Raphael Donner hat viele geschickte Künstler gebildet, von denen insbesondere seine Brüder Mathias, Medailleur und Professor an der k. k. Akademie der bildenden Künste in Wien, und Sebastian, ein sehr geschickter Bildhauer, dann Oeser, Rossier und die beiden Moll sich rühmlichst auszeichneten.

Georg Raphael Donner.

Nur Weniges ist über das Leben dieses berühmtesten Bildhauers seiner Zeit vorhanden. Im Jahre 1695 zu Essingen im Marchfelde, einem Orte Niederösterreichs, von sehr armen Eltern geboren, brachte er die Jugendzeit in der Nähe von Heiligenkreuz im Wienthale zu, wo sich sein Vater angesiedelt hatte. Brunner und Giulani, welche eben dortselbst mit Ausschmückung dieser schönen Pfarrkirche beschäftigt waren, entdeckten bald die herrlichen Talente für die bildende Kunst in dem kleinen Donner, und entbrachten ihn hierin den ersten, wenn auch nur spärlichen Unterricht. Hierauf besuchte er die so eben von Kaiser Joseph I. eröffnete Maler- und Bildhauer-Akademie in Wien, wo er, durch sorgfältiges Studium der Natur und der Antike, es bald in seiner Kunst zu einem hohen Grad von Bedeutenheit brachte. Demungeachtet wurde von seinen Zeitgenossen die Grösse seines herrlichen Genies nur wenig erkannt, und mit Armuth und Hintansetzung aller Art das ganze Leben hindurch kämpfend, starb er schon im Mannesalter am 15. October 1741. — Zwei seiner herrlichsten Werke verdankt die, seine grossen Verdienste um bildende Kunst, noch anerkennende Nachwelt, dem Wiener Maleriate: Andromedens Befreiung durch Perseus, aus weichem Metalle, zu dem Brunnen im Stadtmetzgerhause und die metallenen Figuren an dem grossen Springbrunnen des neuen Marktes in Wien. Sie stellen nebst der Vorsicht, als Hauptfigur Oesterreichs grösste Ströme dar, als: die Donau, Traun, Ybbs und March, in sehr charakteristischen Gestaltungen dar, und sichern seinen Namen für ewige Zeiten. Aber auch sein heiliger Martin im Dome zu Freisburg, seine Statue Kaiser Carls VI. im Belvedere, sein Crucifix in der K. K. Hofkapelle etc. sind Werke von grosser Vollendung. Raphael Donner hat viele geschätzte Künstler gebildet, von denen insbesondere seine Brüder Martins, Mechaller und Professor an der K. K. Akademie der bildenden Künste in Wien, und Sebastian, ein sehr geschätzter Bildhauer, dann Oeser, Hossner und die beiden Stoll sich rühmlichst auszeichneten.

RAPHAEL DONNER.

BIBLIOTECA